

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

russische Divisionen, hatte sich durch rumänische Truppen erheblich verstärkt. Um im Zusammenwirken mit der ö.-u. 1. Armee möglichst viele im Gebirge stehende Kräfte abzufangen, gab Generalfeldmarschall von Mackensen die Richtung nach Nordwesten. Gelingen es am nächsten Tage nicht, in dieser Richtung vorwärts zu kommen — so schlug General Hell der Obersten Kriegsleitung vor —, dann müsse man sich mit dem Ertrungenen begnügen und zum Sereth-Übergang bei Fundeni umgruppieren, wo der Gegner sich inzwischen offenbar geschwächt habe. Das aber lehnte General Ludendorff bestimmt ab: Der Angriff sei mit ausgesprochenem Schwerpunkt auf dem linken Flügel der Gruppe Morgen weiterzuführen, immer neue kräftige Artillerievorbereitung sei dabei nötig, auch wenn das Zeit koste; „mit diesem Artilleriefeuer werden wir uns allmählich durchfressen“.

Unterdessen war am 8. August das ö.-u. VIII. Korps der Gruppe Gerok, dabei die für Gebirgskrieg ausgerüstete 117. Infanterie-Division, im Oitoz-Tale gegen zähen Widerstand in die rumänischen Stellungen eingedrungen. Eine Einwirkung auf die Kämpfe der 9. Armee war aber bei der großen Entfernung (50 Kilometer Luftlinie im Gebirge) einstweilen nicht zu erwarten.

Bei der 9. Armee machte die neue Angriffsrichtung eine Linkschiebung von Divisionen und Umgruppierung der Artillerie nötig. Am 9. August wurde auf der ganzen Angriffsfront die Susita erreicht und südöstlich von Panciu überschritten. Die Absicht, das Alpenkorps im Gebirge nach Norden auf Racoasa vorgehen zu lassen, wurde aufgegeben, da es ein Luftstoß zu werden drohte, denn schon wurden Bewegungen feindlicher Teile aus dem Raume von Soveja nach Osten beobachtet. Das Alpenkorps sollte nunmehr gegen Panciu eingesetzt werden, wo die ö.-u. 62. Infanterie-Division nach einem Anfangserfolg zurückgeworfen worden war.

Am 10. August führte der Gegner starke Angriffe gegen die 9. Armee, wie es schien, um den Abmarsch aus dem Gebirge zu decken. Erst am 11. August gelangten die Truppen des Generals von Morgen auch beiderseits der Eisenbahn über die Susita. Das nunmehr am rechten Flügel des Generals von Wenninger eingesetzte Alpenkorps schob sich an den Fluß heran, überwand am 12. August den Abschnitt und stürmte noch über Panciu hinaus nach Nordwesten weiter. Die ö.-u. 62. und die 217. Infanterie-Division schwenkten entsprechend vor. Am 13. August hatte das Alpenkorps heftige Gegenstöße abzuweisen. Im übrigen war der Tag mit Vorbereitungen für Fortsetzung des Angriffs ausgefüllt, dessen Schwerpunkt jetzt auf den äußersten linken Flügel verlegt wurde, denn im Gebirgs-

10. bis 13.
August.